



Unterschreibe Sie bitte das  
Volksbegehren für  
den **AUSSTIEG**  
aus **EURATOM!**



## Frauenspuren in Wien und in Purkersdorf ...

Frauen im öffentlichen Raum  
Vortrag und Publikumsdiskussion mit Petra Unger

Dienstag, **29. März 2011** um 19:30 Uhr

Im **Jugendstil Café.Bar.Lounge.**  
Wiener Straße 12, 3002 Purkersdorf



## Schule anders denken

**Dr. Harald Walser,**

GRÜNER BILDUNGSSPRECHER und  
Nationalratsabgeordneter im Gespräch.



Foto: Katharina Gosso

**Dienstag, 5 April 2011**  
**um 19:00Uhr**

**Ort: Jugendstil Café.Bar.Lounge.**

Wiener Straße 12, 3002 Purkersdorf

## 100 Jahre Kampf für Frauenrechte in Österreich

**U**nzählige Forderungen und Kritiken von Frauen sind seit 100 Jahren und mehr auf dem Tisch. Unzählige Forderungen warten auf Umsetzung.

Am 19. März 1911 demonstrierten 20.000 Frauen für ihre Rechte auf dem Wiener Ring. 100 Jahre später nimmt die Plattform 20000frauen, dieses historische Datum zum Anlass, die noch immer nicht erfüllten, sowie neu entstandene Anliegen der Frauen sichtbar und hörbar zu machen und für deren sofortige Umsetzung zu kämpfen.

Die Plattform 20000frauen ruft für den 19. März 2011 zu einer großen Demonstration für Frauenrechte auf. Diese Veranstaltung ist Auftakt einer Bündnispolitik der weiblichen Zivilgesellschaft zur Einforderung und Umsetzung von Frauenrechten. Der Weg der Demonstration wird entlang der historischen Strecke erneut über den Wiener Ring führen. Frauenorganisationen aus allen Bundesländern Österreichs sind an der Mobilisierung für die Demonstration beteiligt.

Die Liste Baum und Grüne lädt alle Purkersdorferinnen und Purkersdorfer zur gemeinsamen Teilnahme an dieser Demonstration ein.



**19. März 2011**

**TREFFPUNKT:**

**Samstag, 19.3.2011 um 13:22 Uhr**  
**am Bahnhof Purkersdorf-Gablitz (Zentrum)**

Wir freuen uns auf eine große Gruppe. Die Mitnahme von Transparenten oder anderen Dingen die Aufmerksamkeit erregen, ist erwünscht.

Editorial:

## Sehr geehrte Purkersdorferinnen und Purkersdorfer! Liebe Freundinnen und Freunde!



GRin Sabine Aicher  
Tel.: 0676 461 55 10  
sabine.aicher@puon.at

**E**igentlich könnte ich jedes Editorial gleich beginnen: die letzten Monate und die letzte Gemeinderatsitzung waren sehr turbulent ...

Glaukt man, dass sich etwas nicht mehr toppen lässt, hat man sich auch schon wieder geirrt. 1.000 Unterschriften gegen die Verbauung der „Friedhofswiese“. Viele machten sich die Mühe und sind zur Gemeinderatsitzung erschienen, haben sich das Spektakel live gegeben um jetzt feststellen zu müssen, dass „alles nichts genützt hat“. Nach wie vor herrscht die Bürgermeisterpartei selbstherrlich.

Im Nahen Osten verabschiedet sich die Bevölkerung von Potentaten und deren Vertretern. Dort hat „alles was genützt“. Dort wurden das Engagement und die Durchhaltebereitschaft belohnt. Zu hoffen ist, dass jetzt dort Staatsformen etabliert werden, die von Demokratie, Sozialwirtschaft, Rechtsstaat und Menschenrechten geprägt werden.

Natürlich kann man das nicht einfach vergleichen. Aber ich hoffe auch, dass sich Europa von diesen Ereignissen irgendwie „anstecken“ lässt. Dass wir endlich beginnen gewisse Strukturen zu hinterfragen und auch abzuwählen. Dass „Lobbyismus“ nicht mehr glänzt, sonder kritisch betrachtet wird, weil man erkannt hat, dass es dabei immer darum geht, dass damit die Exekutive und die Legislative beeinflusst werden sollen und das meist zum Vorteil ein paar Weniger.

Lassen wir uns ein bisschen anstecken von dem Mut, den wir jetzt vorgelebt bekommen. Lassen wir uns nicht davon beeinflussen, dass 1.000 Unterschriften und Einwendungen diesmal nichts genützt haben und versuchen daher umso mehr gemeinsam weiter die Geschicke von Purkersdorf zu beeinflussen.

In den nächsten Wochen haben wir einige Veranstaltungen geplant. Den Beginn macht eine Informationsveranstaltung zum EURATOM Volksbegehren. Eine Unterschrift zu diesem

Begehren wäre die erste leichte Übung zum Thema „das wollen wir so nicht mehr haben“. Dafür brauchen wir nicht einmal demonstrieren zu gehen, sondern nur auf die Gemeinde und eine Unterschrift leisten.

Danach folgt Ende März eine Veranstaltung zum 100sten Frauentag. Mit dieser wollen wir beitragen nicht darauf zu vergessen, dass im Bereich Gleichstellung noch viel zu tun ist.

Und damit wir auch nicht darauf vergessen, dass das Leben auch einfach Spaß machen kann, laden wir Sie herzlich zu einem Konzert der Formation „The Fun Club“ ein.

Ich möchte mich nochmals bei allen MitstreiterInnen bedanken, die sich engagiert haben mit uns für den Erhalt einer Wiese und der Friedhofsrserve zu kämpfen, bei den vielen, die uns durch ihre positiven Anrufe und Emails bestärkt haben und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre mit den „Purkersdorfer Informationen“.

Herzlich  
Bina Aicher

In eigener Sache:

## Liste Baum & GRÜNE ein Bündnis eigenständiger Partner

„Liste Baum & Grüne“ ist ein Wahlbündnis der Liste Baum und der GRÜNEN Purkersdorf für den Purkersdorfer Gemeinderat zur Bündelung der ökologischen und fortschrittlichen Kräfte. Das Bündnis ist dort derzeit mit 4 Mandaten vertreten, und stellt einen Stadtrat (für Umwelt, Energie und Verkehr). Neben gemeinsamer Arbeit im kommunalpolitischen Bereich entfalten sowohl die Liste Baum als auch die GRÜNEN eigenständige Aktivitäten.

Die Liste Baum ist eine parteiunabhängige offene Plattform für unterschiedliche demokratische, sozialökologische und linke Zugänge.

Die Grünen Purkersdorf sind eine Gruppe von Personen, die ökologische, demokratische, feministische und soziale Fragen in die Gemeindepolitik einbringen wollen, denen die Umsetzung von BürgerInnenrechten ein Anliegen ist, und die mit Grünen-Gruppierungen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene zusammenarbeiten.

### Tel-Nummern bzw. E-Mail-Adressen der GemeinderätInnen von LIB& Grüne und des Obmanns der Liste Baum



Marga Schmidl  
Tel.: 0699 114 505 19  
marga.schmidl@tplus.at



Sabine Aicher  
Tel.: 0676 461 55 10  
sabine.aicher@puon.at



Christa Franek  
0650-25 321 44  
christa.franek@listebaum-gruene.at



Mag. Christian Schlagitweit  
Tel. 0664-522 66 94  
Schlagitweit@listebaum-gruene.at



DDr. Josef Baum  
Tel.: 64759  
0664 1142298  
baum.josef@utanet.at

Umwidmung und Verkauf „Friedhofswiese“:

## Ignoranz der Gemeinde kann Millionen kosten

1000 Unterschriften völlig ignoriert

**A**n die 1000 BürgerInnen haben durch ihre Unterschrift gegen Umwidmung und Verkauf „Friedhofswiese“ Stellung genommen; von seiten der Gemeinderatsmehrheit wird die Friedhofswiese aus verstehbaren Gründen nun „Rochuswiese“ genannt. Der Gemeinderat musste sich mit diesem – in dieser Dimension noch nie erlebten – BürgerInnenengagement gesetzmäßig befassen, fertigte dies aber provokativ in einigen Augenblicken ab.

### Jetzt auch noch eine Zufahrtsstraße

Die geplante Verbauung der Friedhofsvorratsflächen wurde sogar wesentlich ausgeweitet: Durch eine zusätzliche neue steile Zufahrtsstraße von der Marterbauerstraße geht noch mehr Friedhofgrund verloren als bisher der Bevölkerung mitgeteilt. Darüber hinaus ist diese Straße im „öffentlichen Gut“ und die Kosten für die Herstellung müssen von der Gemeinde getragen werden.

Sicher: Dahinter steckte extreme Verlegenheit. Denn: Während in Parteiorganen zu lesen war, dass das Geld aus dem Verkauf der Friedhofswiese in Infrastrukturinvestitionen fließen wird, ist die Wahrheit, dass das Geld zum Teil schon ausgegeben worden ist als es noch nicht einmal da war und zum rückwirkenden stopfen von Budgetlöchern verwendet werden musste.

Anzunehmen ist, dass die Gemeinde aus ärgsten Geldnöten diese Wiese jetzt parzelliert und nur mehr der Weg der einzelnen Anrainer zum Höchstgericht bleibt. Wir, die Liste Baum und Grüne, werden diese BürgerInnen so gut es geht unterstützen. Leider kann dies dazu führen, dass die Gemeinde bei einer

Aufhebung der Widmung gegenüber Bauherrn, die schon gebaut haben, schadenersatzpflichtig wird, und die Ignoranz der Gemeinde kann der Gemeinde Millionen Euro kosten!

Von Seiten des Land NÖ verlautet, man verlasse sich auf die fachliche Arbeit des Purkersdorfer Planers. Als Ziviltechniker sei er zur gewissenhaften Arbeit verpflichtet und seine Grundlagen wurden daher nicht nachgeprüft!!! Faktum ist, dass der Planer nur äußerst mangelhafte Grundlagen geliefert hat: Das Büro Pluharz behauptete, dass durch die Zunahme der Feuerbestattung kein Bedarf an Friedhofsvorratsflächen mehr gegeben sei, missachtete aber die rasante Bevölkerungsentwicklung.

Der Verfassungsgerichtshof wird nun gleich in einem das langjährige Wirken dieses Planungsbüros, dessen Gutachten von vielen als Gefälligkeitsgutachten bei der Verbauung von Purkersdorf bezeichnet werden, mit untersuchen können.

### Die Genehmigung der Umwidmung durch das Land kam nicht ganz unerwartet.

In gewisser Weise ist das natürlich zunächst ein Rückschlag. Aber keine Unterschrift und keine Minute im Kampf dagegen ist vergeudet. Denn es gibt noch Chancen über das Höchstgericht. Und man muss auch aus Anständigkeit heraus - jenseits aller Chancen und



Josef Baum  
0664 1142298  
baum.josef@gmx.at  
www.josefbaum.at



Von Seiten der Gemeinde hieß es, wenn der Platz für den Friedhof doch einmal zu wenig werde, könne man ja den in den Wald hinein erweitern, das nennt sich verantwortliche vorausschauende Planung... Außerdem handelt es sich bei dem Wald hinter dem Friedhof um „Natura 2000“ Gebiet.

Möglichkeiten - der Torheit „Widerstand“ leisten. Und klar ist, dass die unbekümmerte „Hans-Guck-in-die-Luft-Politik“ der Gemeinde in Finanzdingen dazu führen wird, dass demnächst wieder Anschläge auf öffentliches Eigentum und die Ressourcen künftiger Generationen bevorstehen.

**Die Verbauung der Friedhofsgründe ist ein Symbol für die kurzsichtige und verfahrenere Finanz- und Baupolitik in Purkersdorf.**

## Das Ende des Geldesels

Purkersdorf vor den Scherben der Spekulationspolitik

**Machen Sie sich ein Bild über die ernsthafte Befassung des Bürgermeisters mit existenziellen Fragen zur Zukunft der Gemeinde:**

**Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll zu den schriftlichen Anfragen an den Bürgermeister in der GR-Sitzung vom 1.12.2010**

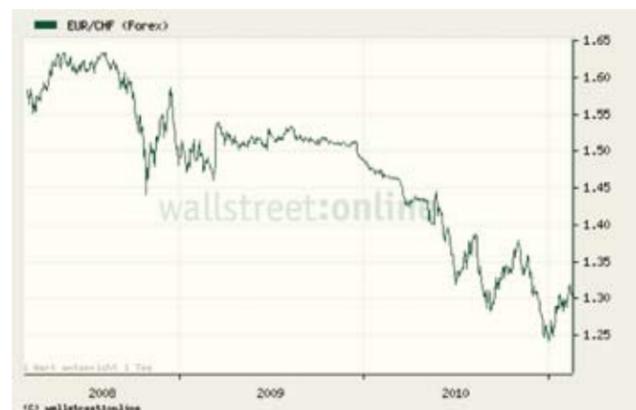
**Frage von Liste Baum & Grüne 10.4. „Welche Maßnahmen hat die Verwaltung Auftrags des Bürgermeisters getroffen, um die Gemeindefinanzen vor einer weiteren Verschlechterung durch den CHF/Kurs zu schützen?“**

**Antwort des Bürgermeisters: 10.4.: „Die Beamten sind angewiesen worden keine Schweizerischen Produkte zu kaufen.“**

**Das gesamte Protokoll finden Sie auf <http://www.purkersdorf-online.at/politik/gr2/protokoll-04.php>**

**A**lle Gemeinden sind derzeit Opfer der Krisengewinner und werden vom wiedererstarnten Finanzkapital abkassiert. In der Gemeinde Purkersdorf haben sich aber besonders dunkle Wolken durch die Spekulation mit Franken zusammengebracht. Man hat geglaubt, und glaubt es noch immer, durch besondere Klugheit den Geldesel gefunden zu haben.

Der Schweizer Franken hat nun im vergangenen Jahr zum Euro um rund 15% aufgewertet, obwohl die Schweizer Nationalbank zeitweise massiv gegen eine Aufwertung der eigenen Währung mit hohem Aufwand interveniert hat. Die Purkersdorfer Gemeinde und ihre Tochter Wipur haben ca. 30 Millionen



Der EURO Kurs im Schweizer Franken: 2010 Minus 15 %

Quelle: Wallstreet online

Schulden, das sind ca. ¼ der Gesamtschulden der Gemeinde in Franken. Somit sind allein 2010 durch die Frankenaufwertung die Schulden in etwa um ca. 4,5 Millionen mehr geworden. Damit sind die Zinsgewinne natürlich mehr als aufgebraucht, da nützen alle Statistikfrisuren nichts. Der Geldesel wird nun selbst immer mehr Steuergelder auffressen. Die Liste Baum und Grüne haben seit Eripek Zeit davor gewarnt, die Gemeinde den Zufällen der Finanzmärkte auszusetzen. Niemand weiß derzeit, wie die Entwicklung weitergeht, aber die Unsicherheit mit einigen Euroländern und die internationalen Umbrüche deuten darauf hin, dass der Franken als sicherer Anker weiter an Gewicht gewinnen könnte. Es gibt sogar Prognosen, die in Richtung einer Parität Euro und Franken gehen.

Die Lösung wäre: Auf einen günstigen Ausblick zu warten und dann auszusteigen. Doch leider glauben viele Spieler und Spekulanten, dass gerade sie den Zufall überlisten können, und haben sogar die beeindruckende Kühnheit im Gemeinderat eine Anfrage dazu in einer fast unglaublichen Ignoranz zu beantworten. Siehe Kasten.

Josef Baum

## Herrengasse 6: Übermäßige Verbauung auf Kosten der Lebensqualität



**Z**wei Mal war die Wohnsituation einer Mieterin in der Herrengasse 6 schon dem ORF einen Fernsehbeitrag in der beliebten und informativen Sendung „ORF-Konkret“ wert. Leider hat sich bis dato trotzdem die Situation nicht verbessert. Die alleinerziehende Mutter lebt seit Jahren in einer Genossenschaftswohnung. Durch den Bau einer neuen Genossenschaftsanlage ist die Lebensqualität der Mieterin enorm eingeschränkt worden. Die Mauern der neuen Wohnanlage reichen teilweise bis auf unter 2 m an den Balkon heran und nehmen so jede Privatsphäre und das Sonnenlicht. Auch tagsüber benötigt man jetzt künstliches Licht.

Die Mieterin hat sich jetzt mit einer Anzeige an die Bezirkshauptmannschaft gewandt.

## Gemeinderat beschließt das Ende des Jugend- und Kulturzentrums Agathón

Angebote wie die Suchtberatung können noch aufrecht erhalten werden

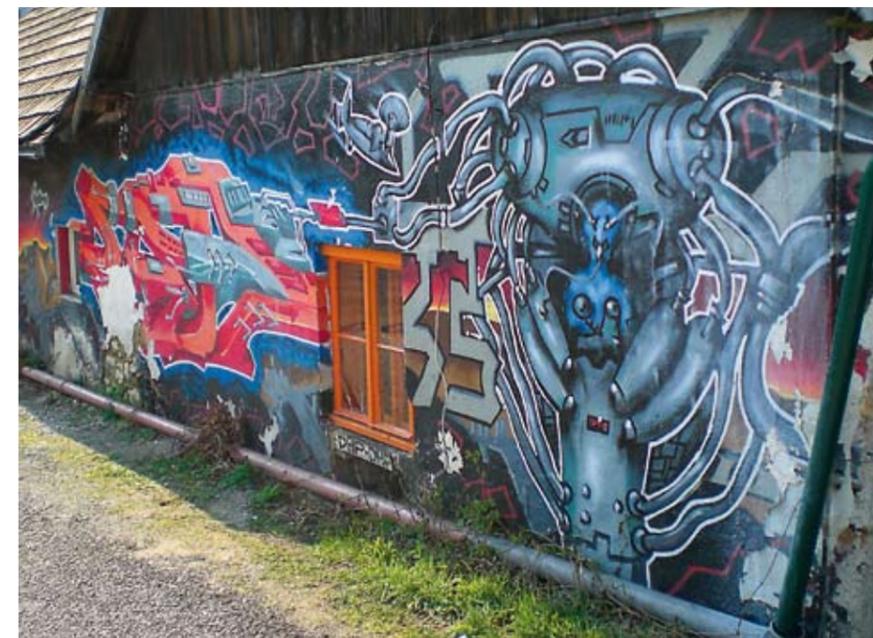
**„Das Gute“ ist SPÖ und ÖVP als Motivation hinsichtlich der Jugend – Kultur in Purkersdorf leider nicht zu unterstellen.**

**A**gathón kommt aus dem Alt-Griechischen und bedeutet «das Gute». Ein schöner Name, der in der Entstehungszeit des Jugend-Kulturhauses von den engagiertesten Jugendlichen gewählt wurde, um eine Geisteshaltung auszudrücken, die freie Entfaltung aber auch die Akzeptanz von Gegensätzen in den Mittelpunkt stellt.

Das zentrale Anliegen von Offener Jugendarbeit ist das Schaffen von Freiräumen, das zur Verfügung stellen von Experimentierfeldern für junge Menschen.

Die radikale Kürzung der Subvention der Stadtgemeinde Purkersdorf (-50%!) für den Verein bedeutet seit Jahresbeginn 2011 das Aus für die Offene Jugendarbeit in Purkersdorf. Es findet kein offener Jugend-Betrieb im Jugend- und Kulturhaus mehr statt und auch eine Entwicklung von neuen Ansätzen für die Jugendarbeit ist damit vorerst vom Tisch, da auch dafür ein Minimum an personellen Ressourcen notwendig ist.

Mit Unterstützung des Landes NÖ und in Kooperation mit der NÖ Jugendwohlfahrt und der Fachstelle für Suchtprävention ist es vorerst gelungen,



die Aufrechterhaltung der wichtigen und sehr gut angenommenen Jugendberatungsstelle [re:spect!] und die Weiterführung der Suchtberatungsstelle für Betroffene und Angehörige zu ermöglichen.

Weitere Informationen auch hinsichtlich der Vermietung von Räumlichkeiten und der Weiterführung nicht-kommerzieller Kulturinitiativen sind auf der Homepage des Vereins zu finden: [www.agathon.cc](http://www.agathon.cc)

**Aus für die offene Jugendarbeit in Purkersdorf.**

## Ideen und Innovationsgeist gefragt

**Jugendkultur und Sozialarbeit – Bildungstandort – Öffentlicher Verkehr – Kommunaler Wohnbau – Klimaschutz ...**

**L**IB & Grüne fordern seit Jahren eine Neuorientierung hin zu einer modernen und zukunftsorientierten Entwicklung für Purkersdorf. Seit ebenso langer Zeit verhindert Karl Schlögl mit seiner Anhängerschaft jegliche sinnvoll durchdachte Erneuerung und innovative Projekte.

Aus öffentlichen Mitteln bezahlte (Massen-)veranstaltungen die Purkersdorf nichts bringen, die andauernden

Provisorien im Schulbereich, eine weitere Verbauung der Stadt, die Veräußerung von Gemeindegut, die desaströse Finanzgebarung durch eine machtbesessene und kapitalistisch orientierte Stadtregierung muss ebenso ein Ende haben, wie Freunderlwirtschaft, nicht nachvollziehbare Subventionen (z.B. Fußballverein), angebliches Desinteresse an der transparenten und dringend notwendigen Planung des neuen Stadtteiles in

Unterpurkersdorf, usw. Wirklich herausragend sind nur das überhebliche und respektlose Auftreten mancher SPÖ-Mandatare und der Umgang mit jenen, die nicht ehrfürchtig Zustimmung zur aktuellen Entwicklung zeigen

Die Politik in Purkersdorf muss endlich verantwortungsvolles Handeln für die Zukunft der Stadt und deren Bevölkerung zeigen!

Karin Erben

# Österreich muss RAUS aus EURATOM!



Christa Franek  
0650-25 321 44  
christa.franek@  
listebaum-gruene.at

## Österreich und EURATOM (=Europäische Atomgemeinschaft):

- EURATOM fördert seit 50 Jahren die Atomindustrie mit Milliardenkrediten
- Österreich ist trotz seinem Nein zur Nutzung der Atomenergie seit 15 Jahren Mitglied bei EURATOM und muss deshalb zig Millionen Euro jährlich für die Atomindustrie mitzahlen!
- Das Europäische Parlament hat bei Atomentscheidungen nichts mitzureden! Über die Vergabe von Milliarden-Krediten für die Atomindustrie entscheidet ausschließlich die EU-Kommission – hinter verschlossenen Türen!
- Ziel des EURATOM-Vertrages ist der AUFBAU einer MÄCHTIGEN ATOMINDUSTRIE und damit erhält der Ausbau der Atomkraftwerke rund um Österreich eine Legitimation aus Brüssel!



FOTO: Naturfreunde Vorarlberg am Großglockner

Österreich sagt NEIN zu Atomenergie!  
Das unterschreiben wir!  
→ [www.euratom-volksbegehren.at](http://www.euratom-volksbegehren.at)  
28. Feber – 7. März 2011

Quelle: <http://www.raus-aus-euratom.at>

**A**ufgrund des Völkerrechts ist ein einseitiger Ausstieg möglich. Österreichs EU-Mitgliedschaft wird durch den Ausstieg aus dem Euratom-Vertrag NICHT berührt!

Doch die rot-schwarze Regierung zögert immer noch.

Darum:

## EURATOM-VOLKSBEGEREN unterschreiben! vom 28. Februar bis 7. März 2011 auf Ihrer Gemeinde!

78% der ÖsterreicherInnen verlangen den EURATOM- Ausstieg:

Trotz des Atomsperrvertrages von 1978 fördert Österreich Atomenergie und zahlt mit bei Euratom – mehr als 40 Millionen Euro jährlich. Österreich leistet damit auch Vorschub für die europäische Atomrenaissance – vergibt Kredite für Cernavoda II (Rumänien) – 223,5 Millionen Euro für die Fertigstellung, Belene (Bulgarien) – rund 200 Millionen Euro für die Fertigstellung (in Aussicht).

Das EURATOM-Volksbegehren wird Handlungs-auftrag für Bundesregierung!

Wir verlangen zudem die Umschichtung der EURATOM-Beiträge auf die Förderung Erneuerbarer Energiequellen.

Die Eintragung ist österreichweit auf allen Gemeindeämtern/Magistraten möglich.

Alle ÖsterreicherInnen, die spätestens am 7. März 2011 das 16. Lebensjahr vollendet haben, dürfen unterschreiben – Personalausweis nicht vergessen!

Eintragungszeiten in der Stadtgemeinde Purkersdorf

Mo: 28.2. von 8:00h bis 16:00h  
Di: 1.3. von 8:00h bis 20:00h  
- langer Tag!  
Mi: 2.3. von 8:00h bis 16:00h  
Do: 3.3. von 8:00h bis 20:00h  
- langer Tag!  
Fr: 4.3. von 8:00h bis 16:00h  
Sa, 6.3. und So, 7. 3.  
jeweils von 8:00h bis 12:00h

## Purkersdorf: Absolute SP-Mehrheit verhinderte Resolution für EURATOM- Ausstieg

Zahlreiche Gemeinden haben bereits Resolutionen zum Ausstieg aus EURATOM beschlossen. In Purkersdorf wurde 2008 der sofortige Beschluss eines diesbezüglichen Dringlichkeitsantrages der Liste Baum & Grüne für einen EURATOM-Ausstieg durch einen (Geschäftsordnungs-) Antrag der Mehrheitsfraktion SPÖ verhindert.

Mit der damals von Stadtrat Orthofer vorgebrachten unrichtigen Argumentation, dass ein Euratom Ausstieg nicht mit der EU-Mitgliedschaft vereinbar sei, wurde der Antrag durch die

Zuweisung an den Umweltausschuss abgewendet und entsorgt.

### Der Liste Baum & Grüne geht es um den Ausstieg – unterschreiben hilft!

Informieren Sie sich – und informieren Sie weiter!  
Alle Infos zum Volksbegehren (Hintergrundinfos, Informationsmaterial, Werbemittel,...) finden Sie unter: [www.raus-aus-euratom.at](http://www.raus-aus-euratom.at); [post@atomstopp.at](mailto:post@atomstopp.at); Telefon: 0732 77 42 75.

# RAUS AUS EURATOM!

## Kein Steuer-Euro für Atomkraft!

### Feiern wir schon jetzt den Ausstieg aus Euratom

# 1. März 2011

19:00 im „Das Jugendstil“ Wienerstr. 12, Purkersdorf  
Vortrag Roland Egger, Initiator des Euratom Volksbegehrens

20:00 „Die Yppies“ Jazzstandards und Klezmer

Eintritt frei!!!



## Lieber Leserin, lieber Leser!

In unserer politischen Arbeit bleibt auch die Frage der Finanzierung nicht ausständig. Wir, die GemeinderätInnen, behalten die Entschädigungen nicht für uns, sondern geben sie vollständig in einen Topf, der zur Finanzierung unserer Informationsmedien verwendet wird. Das heißt wir sind in unserer Arbeit auch auf Spenden angewiesen. Wenn es Ihnen Ihre finanzielle Lage erlaubt und Sie unsere Bemühungen und unsere Arbeit für Demokratie und Transparenz in Purkersdorf unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende auf unser Konto bei der Bank Austria  
Kto.Nr. 619 179 401,  
BLZ 12000.

Herzlichen Dank!

Sabine Aicher  
Fraktionsvorsitzende  
und Kassierin der LIB & G

## Offenlegung und Impressum:

»Purkersdorfer Informationen« ist die Zeitung der Liste Baum – sozialökologische Plattform in Purkersdorf, die auch als Gemeinderatsfraktion im Rahmen der wahlwerbenden Gruppe »Liste Baum und Grüne« tätig ist, und dieser eine Plattform bietet. Die Zeitung berichtet über (sonst wenig veröffentlichte) Tatsachen und bringt Vorschläge in die Gemeindepolitik mit der Perspektive einer ökologischen und solidarischen Gesellschaft ein. Medieninhaber, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich: Liste Baum – sozialökologische Plattform. Layout: Karl Berger, E-Mail: [karl.berger@listebaum-gruene.at](mailto:karl.berger@listebaum-gruene.at), [www.zeichenware.at](http://www.zeichenware.at), Inserate: Sabine Aicher, E-Mail: [sabine.aicher@listebaum-gruene.at](mailto:sabine.aicher@listebaum-gruene.at)

## Straßennamen sind männlich – auch in Purkersdorf

**D**ass in Purkersdorf mindestens 35 Straßen nach Männern aber nur eine nach einer Frau benannt sind ist weiters nicht ungewöhnlich. Eine Trendwende ist aber jedenfalls angesagt und möglich. Die LIB möchte die Verantwortlichen in Purkersdorf daher ermutigen, bei weiteren Namensgebungen im Zuge der Stadtentwicklung vorrangig an Frauen zu denken. Der Blick muss geschärft und die Sichtweise verändert werden, um die historischen Leistungen von Frauen sichtbar zu machen.

Die Straßenbenennungen sind auch nur ein Symbol über Präsenz und Macht im öffentlichen Raum.

Wir freuen uns auf einen interessanten Abend und anregende Gespräche im Rahmen unserer Veranstaltung.

Frauen und Männer haben die Menschheitsgeschichte geprägt.

Mindestens die Hälfte der sichtbaren Geschichte wurde von Frauen durch ihre Arbeit, ihr Wissen, ihre Erfahrung, ihre Kreativität geschrieben.

Aber kaum etwas erinnert an sie.

Kaum Informationen über Frauen in den Geschichtsbüchern, selten Erinnerungen an Frauen im Stadtbild, wenige Gedenktafeln und noch weniger Denkmäler.

Einmal den Blick geschärft lässt sich erkennen, dass

- Denkmäler, Gedenktafeln und Verkehrsflächenbenennungen zu 90 % Männern gewidmet sind.
- Frauenfiguren im öffentlichen Raum meist nur allegorische Bedeutung haben und kaum historische Frauen repräsentieren
- Die Geschichte der Frauen noch nicht Eingang in Schul- und Universalgeschichtsbücher gefunden hat

Der Vortrag beschäftigt sich mit diesen Phänomenen anhand praktischer Beispiele aus der Recherche und Forschungsarbeit der Kulturvermittlerin Petra Unger, die Gedenkformen im öffentlichen Raum Wiens seit mehr als 15 Jahren kritisch hinterfragt und Frauengeschichte recherchiert und sichtbar macht. Beiträge und Beobachtungen zu Purkersdorf sind willkommen...

## Frauenspuren in Wien und in Purkersdorf ...

Frauen im öffentlichen Raum  
Vortrag und Publikumsdiskussion mit Petra Unger

Dienstag, 29. März 2011 um 19:30 Uhr

Im Jugendstil Café.Bar.Lounge.  
Wiener Straße 12, 3002 Purkersdorf



## Es geht auch ohne Geld: Tauschen statt Zahlen

Geben was man kann und nehmen was man braucht.

**T**alente –Tauschsysteme sind eine der schon weltweit angewandten und regional bereits sehr erfolgreichen Alternativen zum System „Geld“. Regional organisiert, um beim Tauschen den persönlichen Kontakt untereinander zu ermöglichen, bieten die Teilnehmenden Waren und Dienstleistungen an, suchen und finden Unterstützung, die sie brauchen.

Seit Juni gibt es den Tauschkreis Wienerwald und seitdem wird auch bei uns getauscht und gefunden! ALLE Angebote, auch die, für die man normalerweise kein Geld bekommen würde, können Anderen helfen und sind somit auch wieder eine (Gegen) Leistung wert. Ihr bietet z.B. selbstgemachte Marmelade an oder

geht für jemanden einkaufen. Dadurch erwerbt ihr ein Stunden Guthaben, wofür Ihr Euch wiederum massieren lassen könnt und von Eurem Stundenkonto „bezahlt“.

Und so seid Ihr dabei:

<http://www.tauschkreis.org/index.php/Wienerwald.html>

Wenn dazu Fragen auftauchen, bitte wendet Euch an: wienerwald@tauschkreis.org. oder an Dagmar Lamers unter 0664/9191024

## Budgetnotstand oder nur falsche Schwerpunkte?

SPÖ streicht Förderungen für Umstellung auf erneuerbare Energien

**D**ie Stadtgemeinde Purkersdorf zieht sich systematisch aus den Zukunftsfragen zurück: sie hungert nicht nur das Jugendzentrum aus, sie kapituliert auch beim beschleunigten Umstieg auf eine nachhaltige Energieversorgung und vergisst den Klimaschutz.

Die Stadtgemeinde hat bislang zwei relevante Förderungen für den Umstieg auf erneuerbare Energieträger gehabt:

- Der größte Betrag, ca. 25.000 Euro im Jahr 2010, wurde für die Förderung der Photovoltaik ausgegeben. Der Solarstromökobonus förderte den Betrieb über drei Jahre und hat die jährliche Produktion von rund 50 MWh angestoßen. Damit haben wir unserer Atmosphäre eine jährliche Zufuhr von rund 25 Tonnen CO<sub>2</sub> erspart.

- Rund 15.000 Euro haben wir als einmalige Investitionsförderung für den Umstieg auf Biomasseheizungen und für Sonnenkollektoren (Solarthermie) aufgewendet. Hinsichtlich Energieausstoß und CO<sub>2</sub>-Einsparung war diese Förderung die effizienteste: Sie hat eine jährliche Produktion von gut 300 MWh angestoßen und jährlich eine Freisetzung von 80 Tonnen CO<sub>2</sub> verhindert.

Die steigende Bereitschaft der Bevölkerung zum Umstieg auf erneuerbare Energien hat sich in steigenden Kosten für die Förderungen niedergeschlagen. Und der budgetäre Notstand ging auch an den Purkersdorfer Förderungen nicht spurlos vorbei. Eine radikale Kosteneinsparung war die Vorgabe. So einigte sich eine Arbeitsgruppe mit je einem Vertreter von SPÖ, ÖVP und LIB & G auf einen Entwurf neuer Förderrichtlinien. Diese würden die Kosten begrenzen und mittelfristig reduzieren - aber ausgewogen zwischen den jeweiligen Technologien.

### SP-Vertreter stimmt gegen sich selbst

Der Vertreter der SPÖ, er ist auch Klimaschutzbeauftragter der Stadtgemeinde, hat dann im Dezember im Gemeinderat mit seiner Fraktion geschlossen gegen den Vorschlag gestimmt, den er mit ausverhandelt hat. Lässt sich so ein launisches Verhalten einfach mit mangelndem Rückgrat erklären und/oder war der fraktionelle Druck so enorm? Jedenfalls hat die bürgermeisterliche Zweidrittelmehrheit im Gemeinderat die alten Förderrichtlinien außer Kraft

gesetzt und die neuen abgelehnt. Somit gibt es aktuell keine Förderungen mehr. Die laufenden Förderzusagen für den Solarökostrombonus werden jedoch erfüllt.

Das zentrale Argument von SP-Vertretern gegen die Beschlussvorlage war, dass wir keine Doppelförderungen benötigen, das, was bereits das Land fördert, braucht nicht auch noch von der Gemeinde gefördert werden. Nur war zum Zeitpunkt der Gemeinderatssitzung bereits bekannt, dass die Landesförderungen für Solarthermie und Biomasse mit Jahresende eingestellt würden. Auch im Land sind viele Millionen der Wohnbauförderung verzockt worden, die jetzt einfach durch Förderstreichungen wieder herein kommen sollten. Wenn sich die SP selbst noch ernst nimmt, müsste sie jetzt den vom Ausschuss beschlossenen Vorlagen zustimmen.

### Motive hinter dem Schlingerkurs

Im letzten halben Jahr hat sich die Bürgermeisterpartei mit dem Verkauf der Friedhofswiese ins Eck manövriert. Die überwiegende Ablehnung der Bevölkerung, die fast tausend Unterschriften dagegen, hat sie sichtlich nervös gemacht. Wiederholt haben Repräsentanten die Nerven verloren, ergingen sich in Beschimpfungen und flüchteten sich in Lügengebäude. Ich sehe darin eine Rache an der Bevölkerung, einen Straftakt. Weil die Menschen diese Art der Geldaufbringung nicht unterstützten, sie gegen den Ausverkauf zentraler öffentlicher Güter ihre Stimme erhoben, müssen sie büßen. Dafür klinkt sich die Bürgermeisterpartei aus den kommunalen Zukunftsfragen aus: Aushungern des Jugendzentrums und Rückzug aus der Energiewende.

### Keine Förderungen für nachhaltige Energiegewinnung mehr?

Im Gemeinderat im März werden wir jedenfalls nochmals versuchen die Förderrichtlinien zu etablieren, mit dem Ziel, dass dem Klimaschutz auch Rechnung getragen wird.

Die Hoffnung stirbt zuletzt und vielleicht zeigt die Zweidrittel-Mehrheit der SP doch noch ihren Willen zur Unterstützung des Umweltschutzes.

Christian Schlagitweit

### Ein Rettungsvorschlag

Das mit Stimmen der SPÖ beschlossene Budget ist ein Sparbudget, jedenfalls in den der SPÖ nahezu lästigen Bereichen. Die bürgermeisterliche Öffentlichkeitsarbeit ist davon nicht oder kaum betroffen, auch nicht die Repräsentationskosten, und auch nicht die Bezüge für die Mitglieder des Gemeinderates.

Dafür ruinieren diese Einsparungen das Jugendzentrum.

Und sie sind auch eine Kapitulation im Kampf gegen den Klimawandel.

Wir haben wiederholt die Rücknahme der 60%igen Bezugserhöhung für die GemeinderätInnen gefordert. Doch da blieben wir als Liste Baum & Grüne allein.

Ein neuer „gemäßiger“ Vorschlag soll akut bedrohte Bereiche retten, soll unsere Stadtgemeinde wieder bereit für Zukunftsfragen machen.

- Die Subvention für das Jugendzentrum wurde von 50.000 Euro auf die Hälfte reduziert. Ohne diese 25.000 Euro ist ein die Offene Jugendarbeit nicht aufrecht zu erhalten.
- Eine Förderung für Umstieg auf Biomasse und Solarthermie würde pro Jahr bei noch besserer Inanspruchnahme als 2010 bis zu 20.000 Euro kosten.

Wenn wir die Bezugserhöhung für die Mandatare von 2009 nur um die Hälfte reduzieren, d.h., die Erhöhung auf +30% begrenzen, ersparen wir damit der Stadtgemeinde rund 45.000 Euro. Damit wäre das Jugendzentrum zu retten und taugliche Förderungen für Klimaschutz und erneuerbare Energien finanzierbar.

Damit würden wir selbst auch einen Beitrag leisten zur Sanierung eines maroden Budgets. Ist das zu viel verlangt?

Christian Schlagitweit

Situationsanalyse der Purkersdorfer Radinfrastruktur

# Kommt Zeit, kommt Rad!

Auszug aus der Radstudie



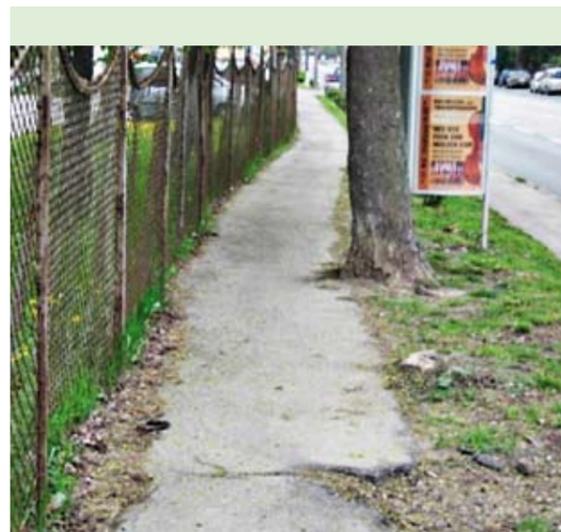
Liste Baum  
**LIB**

Christian Schlagitweit  
Tel. 0664 5226694  
Schlagitweit@aon.at

**R**adexperten der Landesregierungen NÖ und Vorarlberg und der Vorarlberger Gemeinden Wolfurt und Mäder sind der Einladung von Radland NÖ und dem Kuratorium für Verkehrssicherheit gefolgt und haben u.a. die Purkersdorfer Radinfrastruktur vergangenen Sommer evaluiert. Ein Abschlussbericht im

Umfang von 250 Seiten war das Resultat. Aus diesem Bericht sind in dieser Zeitung eingestreuten Zitate entnommen. Eine Zusammenfassung können Sie auf [www.puon.at](http://www.puon.at) unter diesem Link downloaden:

<http://www.purkersdorf-online.at/politik/stadtentw/>



Vorhandene Hindernisse und Fahrbahnschäden entlang eines zu schmalen gemischten Geh- und Radweges (Purkersdorf)

## Straßenzustand

Der Straßenzustand der Geh- und Radwege entlang der Hauptverkehrsachsen ist teilweise schlecht (siehe Foto). Eine Befahrung ist in diesen Bereichen nicht ohne Einbußen im Fahrkomfort möglich. Auch die Nebenstraßen weisen zum Teil Qualitätsprobleme in Form von Schlaglöchern und Rissen auf, was subjektiv zu einer erhöhten Sturzgefahr und vermindertem Fahrkomfort führt.

Im Ortsgebiet gibt es zum Teil Wege mit Fahrverboten ausgenommen Radfahrer, die mit Schotter befestigt sind. Dort ist eine Befahrung mit schmaler Befahrung nicht ohne Komforteinbußen möglich (siehe Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.).

Zufriedenheit mit Radverkehrsinfrastruktur										
Insgesamt	MÄDER		PFAFFSTÄTTEN		PURKERSDORF		WOLFURT		GESAMT	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Sehr zufrieden	47	42,7%	14	12,7%	19	17,3%	68	61,8%	148	33,6%
Zufrieden	52	47,3%	58	52,7%	44	40,0%	23	20,9%	177	40,2%
Eher unzufrieden	6	5,5%	28	25,5%	26	23,6%	12	10,9%	72	16,4%
Sehr unzufrieden	4	3,6%	5	4,5%	6	5,5%	6	5,5%	21	4,8%
Weiß nicht	1	0,9%	5	4,5%	14	12,7%		0,0%	20	4,5%
k.A.		0,0%		0,0%	1	0,9%	1	0,9%	2	0,5%
<b>Gesamt</b>	<b>110</b>	<b>100,0%</b>	<b>110</b>	<b>100,0%</b>	<b>110</b>	<b>100,0%</b>	<b>110</b>	<b>100,0%</b>	<b>440</b>	<b>100,0%</b>

### Zufriedenheit mit vorhandener Radverkehrsinfrastruktur nach Gemeinden:

In den Vorarlberger Gemeinden Mäder und Wolfurt ist die Zufriedenheit mit der vorhandenen Radverkehrsinfrastruktur (z.B. Radwege und Radfahrstreifen) deutlich höher als in den beiden niederösterreichischen Vergleichsgemeinden Pfaffstätten und Purkersdorf.

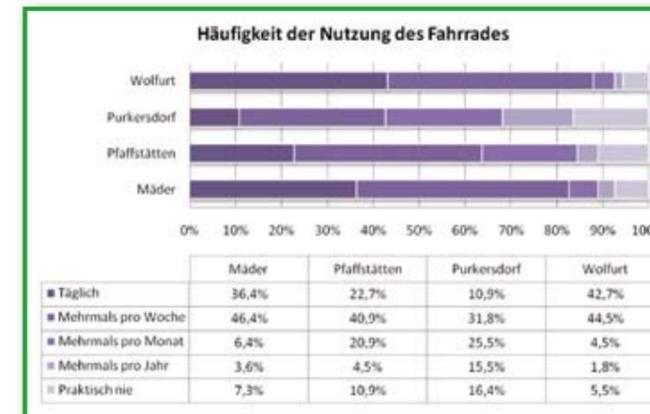
Zwecke										
Insgesamt	MÄDER		PFAFFSTÄTTEN		PURKERSDORF		WOLFURT		GESAMT	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Arbeit	20	18,2%	11	10,0%	13	11,8%	29	26,4%	73	16,6%
Schule		0,0%		0,0%	10	9,1%	5	4,5%	15	3,4%
Einkaufen	78	70,9%	52	47,3%	37	33,6%	78	70,9%	245	55,7%
Freizeit-Radtouren	98	89,1%	86	78,2%	82	74,5%	90	81,8%	356	80,9%
Training/Fitness	36	32,7%	7	6,4%	47	42,7%	35	31,8%	125	28,4%
Sonstiges	1	0,9%		0,0%		0,0%	1	0,9%	2	0,5%

### Zweck der Fahrradnutzung:

In allen vier Gemeinden wird das Fahrrad von den befragten Personen prozentuell häufiger von Frauen für Einkaufsfahrten benützt als von Männern.

In den Gemeinden Mäder und Pfaffstätten wird das Fahrrad stärker von Frauen auf dem Arbeitsweg verwendet wie von Männern. In den Gemeinden Wolfurt und Purkersdorf verwenden mehr Männer als Frauen das Fahrrad auf dem Weg zur Arbeit (Achtung: dem Vergleich liegen nur geringe Absolutzahlen zugrunde).

Auffällig ist, dass in allen Gemeinden das Fahrrad von Männern häufiger zum Training/zur Fitness verwendet wird als von Frauen.



## Einschätzung der Sicherheit mit Fahrrad nach Gemeinden:

Sicherheit										
Insgesamt	MÄDER		PFAFFSTÄTTEN		PURKERSDORF		WOLFURT		GESAMT	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Sehr sicher	22	20,0%	6	5,5%	25	22,7%	43	39,1%	96	21,8%
Sicher	64	58,2%	59	53,6%	49	44,5%	41	37,3%	213	48,4%
Weniger sicher	16	14,5%	38	34,5%	30	27,3%	20	18,2%	104	23,6%
Sehr unsicher	6	5,5%	4	3,6%	4	3,6%	5	4,5%	19	4,3%
Weiß nicht	2	1,8%	3	2,7%	2	1,8%		0,0%	7	1,6%
		0,0%		0,0%		0,0%	1	0,9%	1	0,2%
<b>Gesamt</b>	<b>110</b>	<b>100,0%</b>	<b>110</b>	<b>100,0%</b>	<b>110</b>	<b>100,0%</b>	<b>110</b>	<b>100,0%</b>	<b>440</b>	<b>100,0%</b>

In Purkersdorf werden die Fahrbahnbreite als größtes Sicherheitsproblem in der Gemeinde genannt, sowie die wenigen bzw. fehlenden Radwege. Einige Male wurde auch die Beschilderung in Purkersdorf als Problem angeführt, da es Unklarheiten bei Querungen und Anfang und Ende von Radwegen gibt. Außerdem sei es teilweise unklar, wer wo fahren darf. Viel Verkehr und andere Verkehrsteilnehmer werden ebenso als Sicherheitsproblem erwähnt.



Gemischter Geh- und Radweg ohne Gehsteigabsenkung mit zu schmaler Anlagenbreite (Purkersdorf)

Der Fahrkomfort und das Sicherheitsgefühl sind auf den vorhandenen Radfahranlagen zum Teil recht unterschiedlich. Die meisten vorhandenen Geh- und Radwege sind von ihrer Anlagenart Gehsteige ohne Gehsteigabsenkungen, die für den Radverkehr freigegeben wurden. In vielen Bereichen gibt es entlang dieser Wege Stellen und Abschnitte, wo es auf Grund der geringen Anlagenbreite zu Konflikten mit Fußgängern oder anderen Radfahrern kommen kann (siehe Foto). Da es auf den gemischten Geh- und Radwegen keine vorgeschriebene Fahrrichtung gibt und die Anlagenbreiten teilweise die laut RVS 03.02.13 empfohlene Mindestbreite von 2,5 m unterschreiten, ist die Unfallgefahr für die Verkehrsteilnehmer, insbesondere im Bezug auf Begegnungsunfälle in diesen Bereichen erhöht. Durch das Nichtvorhandensein von Absenkungen ist die Sturzgefahr ebenfalls an mehreren Stellen erhöht. Vereinzelt gibt es auch Gefahrenstellen mit in den Lichtraum hineinragenden Hindernissen (siehe Abbildung 2), die insbesondere dann ein erhebliches Sicherheitsproblem darstellen, wenn sie in der Nacht schlecht sichtbar sind.

*jugendstil*  
cafe.bar.lounge

**LIB**  
Liste Baum

wiener straße 12 , 3002 purkersdorf

freitag 15. april 20h

# The Fun Club

**funky soul & blues**



Tom Hornek - keys , voc

W.Breitenecker - sax , voc

Heinz Weyrer - git , voc

Peter Böhm dr. voc

Fritz Groß - b

Egon Gröger - voc , perc